

DAS PORTRÄT

Ideenentwickler, Drehbuchschreiber und Regisseur

Der in Landau wohnende Thomas Plonsker produziert mit seiner eigenen Firma Filme für Firmen, Schulung und Ausbildung

Von unserem Redakteur
Günter Werner

► Filme, die er sich an seinem Wohnort Landau ausdenkt, werden in seinem Studio in Ludwigshafen gedreht. So könnte man, sehr vereinfacht, beschreiben, was Thomas Plonsker tut. Der 46-jährige Filmemacher mit eigener Produktionsfirma produziert aber keine Filme fürs Kino oder fürs Fernsehen, sondern für Schulung und Ausbildung, für den Verkauf von Produkten im Ausland (im Auftrag von Firmen aus der Innovationsgüterindustrie) und für die Imagepflege von Unternehmen. Thomas Plonsker hat in den drei Jahren, seit er sich selbstständig gemacht hat, bisher 13 Preise gewonnen, allein acht in diesem Jahr. 1985, damals noch angestellter Produktionsleiter bei einer Filmproduktion in der Kurpfalz, sicherte er sich den Deutschen Jugendvideopreis des Bundesfamilienministeriums. Der in seinem Studio in Ludwigshafen entstandene Film „Ich liebe meine Wirbelsäule“ (Laufzeit elf Minuten) erhielt drei Preise (unter anderem goldene ITVA-Pyramide und Award of Master), der Aktionsfilm „Gefahrstoffe: Information“ (acht Minuten) vier Auszeichnungen (u.a. silberne ITVA-Pyramide), jeweils produziert im Auftrag gewerblicher Berufsgenossenschaften. Für die Multimedia-Anwendung „Bluthochdruck - da kann ich doch was tun“ gab es einen Preis „für

hohen Standard“ beim Masterwettbewerb "Corporate Media 2000".

Die beiden mit Preisen geradezu überhäuft Filme werden bundesweit in Berufsschulen gezeigt, wo auch das Thema „Arbeitsicherheit“ auf dem Stundenplan steht. Zu den Auftraggebern der Firma „Plonsker Media - Video und Multimedia in der Unternehmenskommunikation“ gehören neben Berufsgenossenschaften auch Unternehmen wie die BASF und Ministerien.

Seit zwei Jahren ist Thomas Plonsker Landauer. Aus privaten Gründen hat er sich hier niedergelassen. Langfristig denkt er daran, wie er in einem Gespräch mit der RHEINPFALZ sagte, sein Studio nach Landau zu verlegen. Momentan ist das allerdings noch nicht aktuell. Ganz nebenbei bemerkt er, dass er die Requisiten (persönliche Schutzausrüstungen) aus der Produktion „Gefahrstoffe“ an das Projekt „Werkstatt“ des Pfälzischen Vereins für Straffälligenhilfe in Landau verschenkt hat. Möglicherweise dreht Plonsker demnächst einen Film zum Thema „Alkoholabhängigkeit“. Die Fachklinik in Euerthal soll dann einer der Kooperationspartner sein. Aber das Projekt steht noch ganz am Anfang, betont er. Nach dem Studium der Medienpädagogik an der Universität Heidelberg fing Thomas Plonsker 1982 in Ludwigshafen an, Filme zu machen. Er war bei mehreren Produktionsfirmen tätig. Zu seinen „Jugendsünden“ gehört ein abendfüllender Spielfilm, an



Thomas Plonsker (im dunklen Pullover) mit einem Mitarbeiter beim Begutachten von Filmmaterial.

Filmemacher im Rhein-Neckar-Raum nach seiner Rolle in der eigenen Firma, antwortet er: „Ich bin Ideenentwickler, Drehbuchschreiber und Regisseur.“ Vor die Kamera tritt er nicht, da nimmt er lieber Berufs- oder Laienschau spieler.

Zum Kernteam Plonskers gehören zehn Personen. Die Firma dreht Filme und Videos, verwirklicht Multimedia-Projekte und liefert Internet-Auftritte. Was ist bei seinem Unternehmen anders? Der Neu-Landauer Thomas Plonsker beschreibt den Unterschied: „Wir gehen andere Wege als die Konkurrenz, lehnen uns bei eher uninteressanten Themen an erfolgreiche Musik- und Fernsehformate an, um für ein hohes Maß an Aufmerksamkeit zu sorgen.“ (Für das Video „Gefahrstoffe“ wurde zusammen mit einem Hiphop-Duo aus Mannheim und einem Studio aus Edingen ein Rap getextet und produziert).

„Ich entwerfe eigene Konzepte, die ich potentiellen Kunden anbiete. Das kommt an“, verrät Plonsker eines der Geheimnisse seines Erfolges. Dass ihm die Ideen ausgehen könnten, verweist er ins Reich der Fabel: „Ideen habe ich genug, woran es mir mangelt, ist Zeit, und es fehlen mir gute Mitarbeiter.“ Die Multimedia-Anwendung „Blutdruck“, eine CD, entstanden in Zusammenarbeit mit der Liga gegen hohen Blutdruck, kommt in Kürze in die Apotheken und kann gegen eine Schutzgebühr erworben werden.

den er so scheint's nicht so gerne erinnert wird. Nein, er habe keine Pläne in dieser Richtung, versichert er. „Ich will Industriefilmer bleiben.“

Konkrete Pläne gibt es bereits für das neue Jahr. Einen zehn bis 15 Minuten langen Film mit dem Titel „Sicherheit im Straßenverkehr“ wird er für die Berufsgenossenschaft machen. Mit dem Drehbuch beginnt Plonsker im Ja-

nuar, im April und Mai wird dann gedreht, im September soll der Film fertig sein. Ein weiteres bereits klares Projekt ist eine Multimedia-Produktion für Sehgeschädigte, ein wissenschaftliches Pilotprojekt, das in Kooperation mit dem rheinland-pfälzischen Bildungsministerium und mit Geld aus der Industrie realisiert wird.

Fragt man den höchst dekorierten

-Foto: Kunz